



Das Interview – Heute mit Eva Löhden, Züchterin schwarzer Riesenschnauzer „vom Schwedenspeicher“ und mehrfache Deutsche Meisterin FH



PSK-DM-VPG 2010 – Konni vom Padequell

Hallo Eva, erst einmal herzlichen Glückwunsch zum Titel des Deutschen Meisters FH. Dieses Mal hast Du nicht mit Konni, sondern mit deiner Gundis gewonnen. Dafür hat Konni sich außerdem noch auf der RS DM bewiesen.

Hast du deine Hunde quasi „spezialisiert“ auf jeweils eine Sparte oder arbeiten alle deine Hunde in allen Sportarten?

Vielen Dank. Ich bin sehr stolz auf meine 'Damen'.

Bislang habe ich mit meinen Hunden immer parallel im FH- sowie auch im VPG-Bereich gearbeitet.

Ich trainiere für eine VPG-Fährte jedoch etwas anders als auf eine FH-Fährte. Das Training lege ich immer auf die anstehenden Prüfungen aus. Für eine Umstellung von der einen auf die andere Sparte benötige ich im Optimalfall 8 Wochen. Dieser Zeitrahmen ist in der Prüfungsaison selten gegeben, so dass man bei diesem 'Dualen'-Training dann doch einige Kompromisse eingehen muss. Von daher hatte Gundis in diesem Jahr einen ganz klaren Vorbereitungsvorteil.



25.08.2007 – Gundis vom Engelskotten im Alter von 14 Monaten auf dem Hanseaten Highlight - v1 + BOB



Gruppenfoto Sommer 2008 – v.l.n.r.: Gundis vom Engelskotten, Else vom Rübezahl (trächtig mit A-Wurf), Maggy, Konni vom Paderquell

Ist Fährtenarbeit auf so hohem Niveau tatsächlich nur Fleißarbeit wie viele mit gewissem Unterton behaupten oder braucht der Hund deiner Meinung nach hierfür besondere Anlagen oder Fähigkeiten?

Natürlich muss man fleißig sein – jedoch nicht mehr aber auch nicht weniger als in einer anderen Sparte.

Einige Hunde bieten sich einfach an, andere wiederum muss man erst für die (Nasen)arbeit begeistern. 'Können' können sie es meiner Meinung nach alle – das 'Wollen' ist entscheidend.



Februar 2010 – Broderson vom Schwedenspeicher (5 Monate), Besitzer: Bundespolizei St. Augustin

Neben dem Arbeitswillen ist eine weitere Eigenschaft für einen Fährtenhund sehr von Vorteil- ein belastbares Nervenköstüm. Ein Hund, der in für ihn schwierigen Situationen die Ruhe behält, kann die Konzentration länger halten. Dadurch kann er besser lernen, das Erlernte ist zuverlässiger. Bei einem nervenschwächeren Hund ist sehr viel mehr Fingerspitzengefühl des Hundeführers in der Ausbildung gefragt.

Wie baust du einen jungen Hund in der Fährte auf? Arbeitest du auch bei erfahrenen Hunden mit Hilfen und Futter?

Ich lege grundsätzlich Futterfährten. Am Anfang 'pflastere' ich komplett aus. Nach und nach wird das Futter 'abgebaut', jedoch nicht vollständig. Im Training finden meine Hunde immer etwas – mal mehr mal weniger. Dies richtet sich nach dem Schwierigkeitsgrad des Geländes und nach der Trainingsphase.



Archibald vom Schwedenspeicher

Deine ersten Erfahrung im Hundesport hast du mit deiner Labradorhündin Maggy gemacht. Wie kam es dann zum Wechsel auf den Riesenschnauzer?

Ehrlich gesagt waren für mich die Riesen auf den zweiten Blick erst schön.

Maggy sollte eigentlich nur da sein –selbstverständlich gut sozialisiert. Über Umwege kam ich zur PSK-OG-Stade. Maggy war damals etwa 6 Monate alt. Wir wollten eine Begleithundprüfung machen und dann THS vielleicht. Die BH machten wir und anstelle fleißig THS zu betreiben wurden wir von unserem Sportwart zum VPG-Sport 'geschubst', wofür ich Sören noch heute



Brunetti vom Schwedenspeicher (8Wochen)

sehr dankbar bin. Während meiner zahlreichen Übungsstunden beim PSK-Stade konnte ich die Riesenschnauzer kennen und lieben lernen. Die damaligen Riesen auf unserem Platz waren allesamt Charaktertiere, die mich immer mehr faszinierten. Naja, und so liegt es ja nahe – wenn man gern für die Vielseitigkeits-Prüfung für Gebrauchshunde übt, dann wäre es ja auch nett mal einen solchen am Band zu haben. So kam ich zu meiner ersten RS-Hündin: Quinta von der Zöllnerkoppel.

Da Du nun den Vergleich hast – was macht denn für dich die Besonderheit des Riesenschnauzer aus?

Im Vergleich zum Labbi? – Man übersieht sie nicht.

Es ist natürlich schwierig einen Labrador mit einem Riesenschnauzer zu vergleichen, denn beide Rassen haben vom Ursprung her einen ganz unterschiedlichen Einsatzbereich.

Ich wollte VPG-Sport betreiben und somit einen Gebrauchshund haben.

Riesenschnauzer haben einen für mich einzigartigen Charakter.

Brunetti vom Schwedenspeicher bei seiner ersten Flugübung, Besitzer: Melanie Thien, DRK-Rettungshundestaffel (Hintergrundbild)

Zwar unterscheidet sich jeder Riesenschnauzer in einzelnen Verhaltensweisen vom anderen, doch stellt jeder für sich sein Wesen gern auf seine eigene penetrante Art und Weise unvergleichlich dar.

Selbst einfache Spaziergänge sind nie langweilig. Es macht Spaß ihnen zuzuschauen, wenn sie durch die Prärie fetzen, ihren Dampf ablassen, sich ein Spielzeug um die Ohren hauen, einen Maulwurfshügel gespannt beobachten, dann wieder losrennen und zwischendurch nach einem Leckerchen lungern.

Der Riesenschnauzer schätzt Ordnung im Tagesablauf und setzt überhaupt auf Klarheit. Ein toller Hund, der einen Hundeführer braucht, der es versteht, ihn in seiner Macht zu belassen, ohne daß dieser ihm auf der Nase herumtanzt.

Inzwischen bist du auch zur Zucht gekommen und hast deine ersten beiden Würfe unter dem Namen ‘vom Schwedenspeicher’ aufgezogen. Worauf achtest du ganz besonders in der Zucht?

Auf den Rassestandard. Klar. Da ich ja noch nicht auf langjährige züchterische Erfahrung zurückgreifen kann, muss ich hier natürlich von meinen idealistischen Vorstellungen ausgehen. In erster Linie stelle ich mir die Frage, ob ich aus dieser Verpaarung einen Hund haben wollen würde. Diese muss ich für mich ganz klar mit einem ja beantworten können. Mein Idealbild vom Riesenschnauzer ist der typische Allrounder.

Vitalität bis ins hohe Alter ist der Grundsatz. Intelligenz und ein sportlich-kompakter Körperbau sind für mich als Hundesportler nicht zu vernachlässigen. Hier kommt ein witterungsunempfindliches Haarkleid hinzu, welches in den nassen und kalten Monaten dringend erforderlich ist. Und nicht zuletzt natürlich möchte ich den arbeitswilligen Riesenschnauzer, der auch in schwierigen oder stressigen Situationen einen klaren Kopf behält. Diese Eigenschaft ist für mich gleichermaßen für einen reinen Familienhund zwingend erforderlich.

Wie in der Fährte gilt auch hier für mich: Schritt für Schritt immer weiter, denn der Weg ist das Ziel.... Ich bin sehr gespannt, wohin er mich wohl führen möge.



Juli 2010 – Besen-Birog vom Schwedenspeicher (10 Monate)

Du bist erfolgreiche Sportlerin, Züchterin, engagierst dich in deiner Ortsgruppe und betreibst mit dem „Schnauzen-Kontor“ auch deinen eigenen Tierfuttermittel und -zubehörhandel. Bleibt bei so vielen Aktivitäten rund um den Hund noch Zeit für andere Hobbies?

Wieso Zeit für was anderes ? ... nein ... warum sollte ich meine Zeit mit etwas verbringen, was mir weniger Freude bereitet? Ich wüsste im Moment nicht, was mir noch mehr Spaß machen würde als das, was ich jetzt mache.



Bon Scott, Brodi & Bendis vom Schwedenspeicher

Vielen Dank und weiterhin viel Freude und Erfolg mit deinen Hunden in Sport und Zucht!

Das Interview führte Nicole Dembon

Länderpokal 2010 - Gundis -FH2 - 100 Punkte

